

Ansprechpartner:  
Universitätschor Dresden e.V.  
Jan Kriegelstein  
Technische Universität Dresden  
01062 Dresden

Tel.: 0351/ 463-34143  
Fax.: 0351/ 463-34368  
office@unichor-dresden.de  
www.unichor-dresden.de

---

### Weihnachtskonzert

## *Es kommt ein Schiff geladen*

**„Es kommt ein Schiff geladen“ unter diesen Titel stellt der Kammerchor der Technischen Universität Dresden sein diesjähriges Weihnachtskonzert, das am 20.12.2015 um 17.00 Uhr in der Annenkirche Dresden stattfindet. Eintrittskarten sind an der Abendkasse zu 10 € bzw. 8 € (ermäßigt) oder zum Vorverkaufspreis von 8 € bzw. 6 € (ermäßigt) in der TUD Information in der Mommsenstraße 9 (Glaspavillon) erhältlich.**

Der adventliche Choral „Es kommt ein Schiff geladen“ gehört zu den ältesten deutschsprachigen geistlichen Gesängen. In einer typisch mittelalterlichen Allegorese wird in Aufnahme biblischer Motive die schwangere Jungfrau Maria mit einem beladenen Schiff verglichen.

Wenn wir Weihnachten feiern, müssen wir uns, unabhängig von unserem Glauben, mit der christlichen Tradition beschäftigen. Die Weihnachtslieder sind durch Symbole, Metaphern und Allegorien verschlüsselt. Unsere Aufgabe ist es, diese Bilder zu verstehen, um sie nachempfinden zu können. So ist beispielsweise das Schiff ein sehr altes Symbol für die Kirche. Gemeinsam ist sie unterwegs im Meer der Zeit. Das Meer steht für die Bedrohung durch die Sünde und den Tod. Mit Christus – der Mast symbolisiert das Kreuz Christi – sind die Christen unterwegs zum Hafen Gottes, der Ewigkeit. Deshalb ist auf dem Schiffssymbol oft auch ein Christuszeichen abgebildet.

Die Ruder des Schiffes versinnbildlichen die Apostel. Das Schiff ist aber auch ein Symbol für das menschliche Leben, das wie eine Reise über das zeitweise stürmische Meer hin zum Hafen Gottes ist.

In der Adventszeit – eigentlich Adventus Domini – wird die Erwartung der Ankunft Gottes bei den Menschen besungen. „Veni, veni, Emmanuel“ ist ein Adventslied, das auf eine Paraphrase von fünf der sieben O-Antiphonen zurückgeht. Es eröffnet das diesjährige Konzert. O-Antiphonen sind in der katholischen Liturgie seit dem 7. Jahrhundert die Antiphonen zum Magnificat (Mariengesang) in der Vesper der letzten sieben Adventstage vor dem Heiligen Abend, also vom 17. bis 23. Dezember. Sie beginnen jeweils mit einer dem Alten Testament entnommenen bildhaften Anrede des erwarteten Messias, preisen sein ersehntes Wirken und münden in den Ruf „Veni!“, „Komm!“.

Die Bezeichnung der Antiphonen leitet sich von der Anrufung „O“ her, mit der jede der Antiphonen beginnt. O Weisheit, O Adonai, O Spross aus Isais Wurzel, O Schlüssel Davids, O Morgenstern, O König aller Völker, O Immanuel. Sie sind keine freien Dichtungen, keine Lyrik, keine Hymnen, wie sie die Kirche ab dem 3./4. Jh. schrieb, sondern kunstvolle miteinander und ineinander verwobene Zitate aus der Heiligen Schrift, zumeist Worte aus dem Propheten Jesaja, der die Adventszeit in besonderer Weise prägt und aus den weisheitlichen Büchern. Eine kunstreiche Besonderheit stellen die O-Antiphonen auch dadurch dar, dass sie ein so genanntes „Akrostichon“ bilden. D.h., liest man die ersten Buchstaben der jeweils ersten lateinischen Anrufungen rückwärts, ergibt sich das Wort „Ero cras“ – „Morgen werde ich da sein!“

**S**apientia - **A**donai - **R**adix - **C**lavis - **O**riens - **R**ex - **E**mmanuel

Arvo Pärt vertonte die „Sieben Magnificat Antiphonen“ in deutscher Sprache. Die Komposition baut auf einzelne Intervalle, Dreiklänge und kleine Rhythmusspiele ebenso wie auf mittelalterliche Vorbilder.

Die Interjektion „O“ wird als Vokativ auch in vielen anderen Weihnachtsliedern verwendet, wie z.B. im Text von Friedrich von Spee „O Heiland reiße die Himmel auf“, in „O freudenreicher Tag“ oder „O Magnum Mysterium“, die aber keine „O Antiphone“ sind.

So vielschichtig wie die Symbolik der Advents- und Weihnachtsliteratur ist, so facettenreich sind auch die Kompositionen des Konzertprogramms. Es erklingen bekannte Lieder in Vertonungen von Brahms, Reger und Bach sowie unbekanntere Werke von Lawson, Messiaen, Pärt und Gottwald, welche in eigener musikalischer Sprache die Weihnachtsthematik hörbar werden lassen und Sie als Zuhörer in eine schillernde und geheimnisvolle Klangwelt entführen möchten.